Atalanta (November 1998) **28** (3/4): 217–218, Würzburg, ISSN 0171-0079

Jahresbericht 1996 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen

Obwohl schon sehr oft von uns der Wunsch geäußert wurde, daß die Meldungen der Arten aus den einzelnen Postleitbereichen (0 bis 9) aus Gründen der leichteren Auswertbarkeit jeweils auf getrennten Meldekarten erfolgen sollen, auch die Meldungen von den verschiedenen Ländern außerhalb Deutschlands, sei dieser Wunsch erneut ausgesprochen. Wer diesen Wunsch berücksichtigt, der erspart den Sachbearbeitern und mir überflüssige Arbeit. Bitte vermeiden Sie auch möglichst Meldungen über verschiedene Arten auf einer Karte zu vereinen.

Da es erforderlich war neue Meldekarten drucken zu lassen, konnte der Vorschlag unseres Mitglieds Jürgen Hensle (669) sofort in die Tat umgesetzt werden. Hiernach wurde die Spalte mit SQ (= Sammelquote) ersatzlos gestrichen, so daß die Rubrik „Lokalität, Bemerkungen" um den gewonnenen Platz vergrößert werden konnte. Für den Hinweis herzlichen Dank! Obwohl es heute nicht mehr „vertretbar" ist, „Aufklärung, Bildung, Pluralismus, Toleranz und demokratische Gedanken" stehen dem feindlich gegenüber, die SQ anzugeben, werde ich persönlich diesen Vermerk vermissen, da man nicht mehr erfährt bei wem Belegmaterial für Forschungsvorhaben eingesehen oder ausgeliehen werden kann. Die Bundes-Artenschutz-Gesetzgebung macht dies leider notwendig. Diese zwingt auch immer mehr Mitarbeiter die entomologische Tätigkeit ins Ausland zu verlegen, wodurch gleichzeitig viel Faunen-Erforschung für Deutschland verloren geht. Auch ich gestehe, daß ich praktisch seit über 1 1/2 Jahrzehnten, nicht mehr in Deutschland gesammelt und jeden Bezug zur Heimatfauna verloren habe. Früher wußte ich, wann welche Art an welchem Ort erscheint; ich kannte die Biotope und das gesamte Gelände und wußte um deren Veränderungen und Gefährdungen. Hierdurch konnte ich behördlichen Stellen Hinweise geben und helfend mitwirken. Heute kann ich das nicht mehr, da ich nicht mehr im Fichtelgebirge faunistisch arbeite. Ein Erlebnis hat mich auch dazu mitveranlaßt das nicht mehr zu tun: Eines der besten Biotope (mit reichem Blütenangebot!) im Fichtelgebirge bei Rügersgrün, das mit die höchste Biodiversität aufwies, die ich im Fichtelgebirge antreffen konnte, wurde durch eine wilde, ungenehmigte Aufforstung völlig vernichtet. Ich meldete das damals dem Landratsamt in Wunsiedel, zu einem Zeitpunkt, zu dem alles noch hätte repariert werden können. Die Verwaltung und die Gerichte haben eine „Denaturierung" jedoch verhindert (es war dem Bauern nicht zumutbar die Jungbäume, die mit finanziellem Aufwand gesetzt worden waren, zu entfernen), so daß heute auf dem Gelände ein 5–6 m hoher, sehr dichter Fichtenwald steht – *Heodes hippothoe* L. oder *H. alciphron* Rott., die dort zuvor ausgesprochen häufig flatterten, sowie Hunderte von anderen Insektenarten, sind dort praktisch für immer verschwunden, da eine Rückbesiedelung über die umliegende, sterile Kulturwüste kaum erfolgen kann. Auch zu meiner ursprünglichen Heimat-Fauna, dem Maintal in Unterfranken, habe ich gänzlich jeden Kontakt verloren, da mir die Regierung von Unterfranken in Würzburg eine Sammelgenehmigung verweigert hat. Und warum soll ich mich, mit dem Netz in der Hand (was schlimmer zu sein scheint als ein Verbrechen an Kindern zu begehen), von inkompetenten, unangenehmen Zeitgenossen anpöbeln oder bedrohen lassen? Wenn diese bürokratische, staatlich befohlene Diktatur in Zukunft nicht beseitigt wird, so werde ich wohl zeitlebens keinen Antrag mehr

für eine Sammelgenehmigung für ein unbedeutendes Stückchen Erde (= Regierungsbezirk) in Deutschland stellen und mich erniedrigen lassen. Mich stört das allerdings nicht, ist es doch auch lohnend die Arten der schwindenden tropischen Urwälder zu studieren, bevor auch diese zusammen mit den Wäldern verschwunden sind. Wie rasant die Wälder vernichtet und zurückgedrängt werden, davon konnte ich mich persönlich im Mai 1997 in Kenya, im Kakamega-Regenwald, einem Schutzgebiet (!!), überzeugen. Noch nie bin ich so traurig von einer unbeschreiblich schönen, erlebnisreichen Reise in die Heimat zurück gekehrt, die nichts mit dem üblichen Tourismus zu tun hatte, und die ich zusammen mit den Freunden ERICH BAUER und BERND TRAUB erleben durfte. Nach einer dreitägigen Konferenz über afrikanische Schmetterlinge in Nairobi (erstaunlich dort das Museum mit den Schätzen an afrikanischen Insekten, dessen Besuch für jedermann lohnend ist, der sich mit afrikanischen Insekten beschäftigt), auf der ich alte Bekannte und Freunde, wie TORBEN B. LARSEN oder „DICK" VANE-WRIGHT, wiedersehen und vor allem sehr viele neue Freunde (STEVE COLLINS, BERNARD D'ABRERA oder ROLF OBERPRIELER) kennenlernen und gewinnen konnte, verbrachten wir in diesem Regenwald, mit Erlaubnis der Regierung, gemeinsam fast eine ganze Woche beim Tag- und Nachtfang.
Bitte senden Sie Ihre Meldekarten jetzt zügig nach Marktleuthen, so daß mit deren Sortierung und Auswertung begonnen werden kann. Nachzügler verursachen stets Unkosten, da ja die Meldekarten dann an die Sachbearbeiter gesondert verschickt werden müssen. Bei Bedarf bitte neue Meldekarten anfordern.

Am Jahresbericht waren 82 Mitglieder aktiv beteiligt. Diesen, wie auch den Sachbearbeitern, die den Jahresbericht zusammengestellt haben, ein herzliches Dankeschön.

ULF EITSCHBERGER

Die Mitarbeiter, geordnet nach der Mitgliedsnummer:

J. ROLOFF (1), W. GEBHARDT (2), O. REIMANN (3), A. LANDGRAF (4), TH. CARNIER (5), K. TREFFINGER (10), E. LASKOWSKI (11), L. WIROOKS (19), P. WÜST (31), TH. SCHMITT (47), A. BREUER (53), CH. KAYSER (54), A. HORNEMANN (66), H. RETZLAFF (72), R. KROGEN (96), G. EMBACHER (97), H. BISCHOFF (98), M. STEHLE (99), J. ROSENBAUM (104), H. MESSMER (107), Dr. M. BONESS (112), Dr. V. KOPPE (125), H. BIERMANN (126), P. DIESING (132), Dr. P. FÖHST (142), U. REBER (154), D. FRITSCH (159), M. OCHSE (176), Dr. E. J. TRÖGER (184), J. KLEINEKUHLE (189), N. W. ELFFERICH (198), B. THIESEN (199), G. RÖSSLER (236), K. FLEETH (245), Dr. U. EITSCHBERGER (246), D. H. STEINIGER (251), H. HARBICH (272), W. ROZICKI (282), R. REINHARDT (193), H. KÜHNERT (310), K. KÜRSCHNER (337), A. BENNEWITZ (373), E. SEIDLEIN (379), E. LOSER (385), N. ZAHM (432), J. THIELE (448), M. WEITZEL (452), L. BUTTSTEDT (460), ZH. KRETSCHMER (461), F. ALLMER (464), P. NEF (474), Dr. V. DUDA (493), E. RENNWALD (532), M. ALBRECHT (572), K. RETTIG (584), Dr. R. ÖHRLEIN (613), J. HENSLE (669), R. WIMMER (693), D. FEIERABEND (766), R. NEUMANN (801), H. v. GLAHN (827), E. KRÜGER (873), W. SCHÖN (878), O. LEGLER (905), H. WERTHER (913), D. BAUMGARTEN (914), S. RATERING (935), M. HÜCKER (938), G. ROTH (956), G. JENSCH (965), H.-J. MOLL (968), J. BURTON (969), H. J. van LOH (1000), J. KELLNER (1006), G. BOGUNSKI (1009), U. KUNICK (1010), H. VIERKE (†) (1013), K. RUDNICK (1015), B. HEINZE (1016), H. GRAF (1019), B. J. KURZE (1027), R. MÜLLER (1028).